

Geschichten ohne Bilder sind unvorstellbar

Märchenonkel Franz-Josef Kochs mit einer Portion rheinischer Heiterkeit. Aus Zetteln wird ein Buch. Ausstellung und Vorführung in der Burg.

Stolberg. Als Märchenonkel ist Franz-Josef Kochs in Alsdorf und Umgebung seit langer Zeit bekannt und sehr gefragt. Gern hört er den Ausdruck eigentlich nicht, möchte er doch nicht mit Baron von Münchhausen verwechselt oder auf das Märchenerzählen allein reduziert werden.

Schattentheater in der Burg-Galerie

Kleine und große Märchenfreunde können am Sonntag, 18. April, Franz-Josef Kochs live in der Galerie der Burg im Rahmen seiner Ausstellung mit dem Titel „Herrschaften“ mit seinem Schattentheater sehen und hören. Wer einen Sitzplatz haben möchte, muss sich anmelden unter ☎ 5255. Die Plätze sind limitiert. Die von der Steinweg-Galerie organisierte Ausstellung ist noch bis zum 2. Mai zu besichtigen.

Franz-Josef Kochs ist ein sensibler Künstler, der feinsinnig mit seinen karikaturähnlichen Figuren und Gestalten den Finger in so manche Wunde legen kann und bei allem Ernst doch mit seinen Werken rheinische Heiterkeit vermittelt. Der folgende Dialog offenbart, wie Kochs zum „Märchenonkel“ wurde.

Wie sind Sie überhaupt zum Märchenerzählen gekommen?
Kochs: Geschichten ohne Bilder kann ich mir nicht vorstellen. Schon als Kind habe ich alles Gelesene auf alle möglichen Papiere, Schnipsel und Zettelchen gezeichnet. Das führte schließlich zur Veröffentlichung eines Kinderbuches. Dadurch wiederum kamen Anfragen nach Lesungen, was mir eigentlich gar nicht lag und recht war. Bei diesen Lesungen gaben mir die Projektionen meiner Illustrationen einen gewissen Halt. Irgendwann hab ich dann nicht mehr vorgelesen, sondern



Der „Märchenonkel“ inmitten seiner Herrschaften: der Künstler Franz-Josef Kochs lädt als Midissage seiner Ausstellung in der Burg-Galerie am Sonntag zum Schattentheater ein. Foto: H. Eisenmenger

die Geschichte frei erzählt.

Wie war denn die Resonanz des Publikums auf Ihr freies Erzählen?
Kochs: Ich hatte den Eindruck, dass so die kleinen und großen Kinder besser zuhörten; auch ich musste nun mehr in der Geschichte „drin“ sein. Die Bilderfolge blieb gleich, doch sie leitete mich

nun durch die Erzählungen.

Und wie kamen Sie auf bzw. hinter die Bühne?
Kochs: Ich wurde vor einigen Jahren gefragt, ob ich auf der Bühne des Alsdorfer Weihnachtsmarktes Märchen erzählen könne – so kamen die Märchengeschichten und die dazugehörigen Bilderfolge

gen dazu. Und irgendwann auch die Schattenbilder. Nur: Bei den Schattenspielen bestimmt das Erzählte die Folge der von mir zu setzenden Schattenbilder; da muss ich mich mehr konzentrieren, um die Geschichte und die Vielzahl der Silhouetten-Figuren richtig zusammen zu bringen. Nun: Sollte mal was „haken“, es ist eben live.

Führung auf den Spuren des jüdischen Lebens

Stolberg. Schon in der Mitte des 18. Jahrhunderts lebten Juden in der Herrschaft Stolberg. Im Jahre 1808 bestand die Glaubensgemeinschaft der Juden aus 25 Mitgliedern. Mit der Zeit vergrößerte sich die jüdische Gemeinde. Um 1900 eröffneten zahlreiche Juden Geschäfte unter anderem im Steinweg. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurden die Stolberger Juden drangsaliert, zur Auswanderung gezwungen oder deportiert. Die Stadtführung am 17. April, ab 15 Uhr mit dem Treffpunkt vor der Villa Lynen in der Rathausstraße 44 vermittelt Jugendlichen und Erwachsenen historische Fakten und weckt Toleranz im Umgang mit unseren Mitmenschen, egal welcher Herkunft. Der Teilnahmepreis beträgt 2,50 Euro. Interessenten können sich bei der Stolberg-Touristik unter ☎ 99900-81 anmelden.

Noch freie Plätze beim Girls' Day am 22. April

Stolberg. Professorin Dr.-Ing. Martina Klocke vom Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik der FH Aachen möchte als Schirmherrin des Girls' Day 2010 mehr Mädchen für Ingenieurstudiengänge begeistern. Noch gibt es freie Plätze für interessierte Mädchen am 22. April. „Es ist wichtig, bei Mädchen schon frühzeitig das Interesse für Technik und Naturwissenschaft zu wecken“, erläutert Prof. Klocke ihr Engagement. Zu Studienzeiten war die gebürtige Berlinerin die einzige weibliche Studierende in ihrem Semester, dann die erste weibliche Assistentin im Institut, erzählt Klocke. Auch wenn es nicht immer einfach war, so ist es der engagierten Professorin gelungen, Karriere und Familie „unter einen Hut zu bringen“. Mädchen, die teilneh-

DONNERSTAG IN STOLBERG

Kontakt

Redaktion Stolberg
Postfach 1629
52204 Stolberg

☎ 02402/1260030,
Fax: 02402/1260049

KOT St. Josef, 16-18 Uhr Mädchen-
gruppe von 7-12 Jahren, Höhen-
str. 51, ☎ 84878.
Kindertreff Münsterbusch, 15-17
Uhr, Rotdornweg 2, ☎ 81278.

► JUGEND

IAM in Büsbach, 17-20 Uhr Treff-

takt: Heike Bartz ☎ 72344.
Burg Stolberg, 14-18 Uhr, Faches-
Thumesnil-Platz.
Jugendfeuerwehr, 19 Uhr Mitglie-
dersammlung, Feuerwache
Stolberg, Kesselschmiede 10.
Hallenbad Glashütter Weiher, 6-8
und 13-22 Uhr Familienbad,
Schafberg 1, ☎ 91027.

Eltern-Kind/Jugendliche-Probleme,
8.30-16.30 Uhr Beratungsstelle,
Frankentalstraße 3, ☎ 22545.
Stadtverwaltung, 8-12 Uhr und 14-
17.30 Uhr Kernöffnungszeiten,
Amt für Wohnungswesen vorm.
geschlossen, Bürgeramt, Amt für
soziale Angelegenheiten Ter-
minvereinbarung von 8.30-9

Paritätischer Wohlfahrtsverband,
9-11 Uhr Krebsberatung, Bethle-
hem-Krankenhaus, Steinfeldstr.
Mobile Soziale Dienste St. Lucia,
8-22 Uhr Aachener Str. 20,
☎ 6720 oder 0172/2435427.
SkF Kleiderladen, 9-11.30 Uhr
Annahme, Kupfermeisterstr. 6,
☎ 4872.